

Historische Aufbauten

RISSE ENTKOPPELN



Der Putz muss als erstes freigelegt und der Untergrund sauber, trocken und tragfähig sein. Bei zu grossen Rissen ist empfehlenswert, einen mineralischen Dämmputz wie 267 Calce Clima Thermo in die Risse zu verwenden. Damit verhindert man eine zu starre Verbindung und hilft Wärmeverluste auszugleichen. Je nach Vertiefung soll noch der Stopfmörtel Fixit 206 aus Ausgleich ausgemörtelt werden.



Das Trennvlies wird über den bestehenden Riss geklebt, damit der Riss entkoppelt wird. Dabei kann sich die Konstruktion hinten weiterhin bewegen, während vorne beim Putzaufbau keine Reaktion stattfindet.



Das Befestigen des Armanet erfolgt mechanisch. Dabei ist mit der Denkmalpflege abzuklären, welche Befestigungsarten verwendet werden dürfen. Ebenfalls zur Abklärung gehört, ob einen Zementanwurf gemacht werden darf oder nicht.

Historische Aufbauten

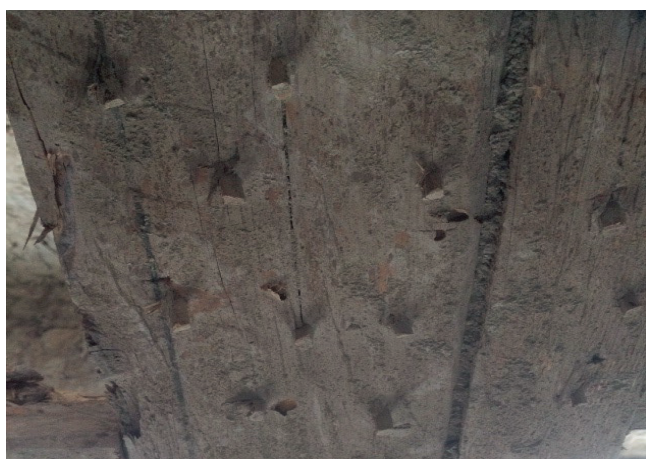
BESFESTIGUNG STUCANET



Das Stucanet wird einfach über den Materialwechsel gelegt und im Mauerwerk befestigt. Eine Befestigung im Holzbalken ist untersagt. Die Befestigungsart ist mit der Denkmalpflege abzuklären. Damit der Putzträger gut auf dem Untergrund aufliegt, müssen vorgängig die Fugen gestopft werden.



Beim Übergang des Stucanets ist das Papier von den ersten 2 Maschen zu entfernen, damit keine Sollbruchstellen nachträglich entstehen.



Der Übergang muss so konzipiert sein, dass die Stucanets übereinander liegen und die Drähte miteinander befestigt sind. Das Stucanet muss an der Wand einwandfrei haften können.

Historische Aufbauten

AUSGLEICHEN VON BESTEHENDEN KALKPUTZEN

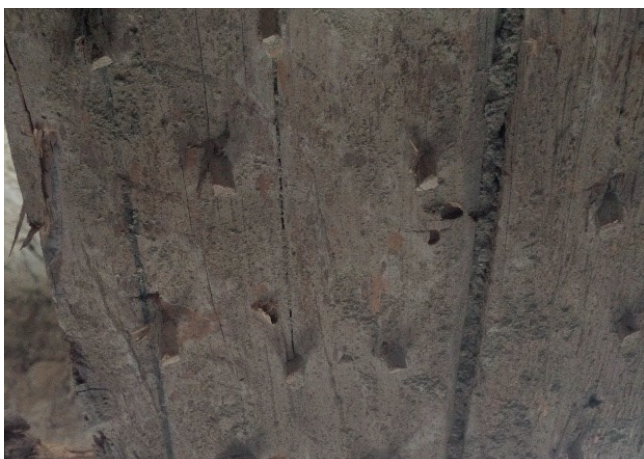


Bevor ein bestehender Kalkputz ausgeglichen wird, muss die Tragfähigkeit, die Sauberkeit und die Saugfähigkeit überprüft werden. Sind hohle Stellen anzutreffen, die erhalten werden müssen, sind sie mittels einem Injektionsmörtel des gleichen Materials wie der Putz zu hinterfüllen.

Sandige Stellen sind mit einem Kaliwasserglas (Silikat Tiefgrund) zu verfestigen. Das Kaliwasserglas reguliert gleichzeitig noch das Saugverhalten des bestehenden Putzes. Glanzstellen und Sinterschichten sind aufzurauen.



Je nach Auftragsstärke kann mit dem Fixit 208 bis 10 mm (mit maximaler Zugabe von 0,5 Liter Fixit 497 Putz- und Mörtel emulsion pro Sack) in einem Arbeitsgang ausgeglichen werden. Sind grössere Schichten aufzutragen, ist die vorherige Schicht mit Wartezeiten von 1 mm pro Tag einzuplanen. Eine Netzeinbettung ist nicht zielführend und soll vermieden werden.



Danach muss beim Abbinden des Materials mit einem Besen horizontal aufgerissen werden, damit das Porengefüge sich öffnet und keine Sinterschicht entsteht. Das Kratzen ist vollflächig auszuführen.

Historische Aufbauten

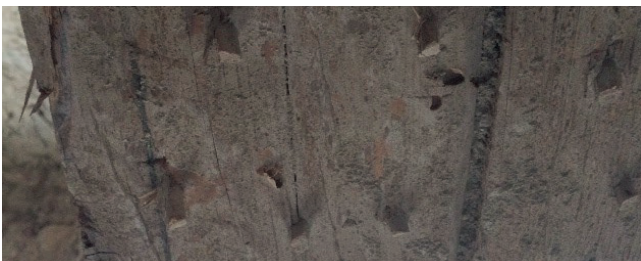
KALKPUTZ AUF LEHMUNTERGRUND



Lehmoberfläche zurückarbeiten bis ca. 20 mm hinter der Fachwerkkante



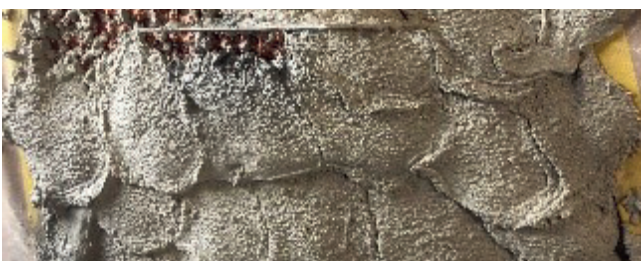
Lehmuntergrund und Ziegelrabitx reinigen und vorfeuchten



Lehmgefache mit Fixit 205 einmassieren und Beschichtung von mindestens 5 mm aufbringen



Im frischen Zustand Ziegelrabitx eindrücken und über Brett mit Gummihammer festschlagen, danach mechanisch befestigen



Ziegelrabitx mit Fixit 205 auswerfen und vollflächig kratzen. Holzanschlüssen durchschneiden und entkoppeln.

Deckputz nach Vorgabe der Denkmalpflege und Bauherrschaft.

Historische Aufbauten

DECKPUTZARTEN HISTORISCHER AUSFÜHRUNG



Auftragen und mit einem Schwamm flachreiben, die Sandkörner sind danach sichtbar.



Mit dem Jutesack dressieren und in die gewünschte Struktur bringen.



Mit dem Wormsergerät mehrmals vorsichtig in die Fassade spritzen.



Mit grossen Kornzusätzen auftragen und mit dem Taloche horizontal oder vertikal abziehen. (Schleppputz)



Mit einem Pinsel vertreiben.

Historische Aufbauten

SGRAFFITO



Kalk- oder Zementgrundputz eingefärbt oder naturbelassen auftragen und bearbeiten.

3 Wochen Trocknungszeit



Untergrund stark vornässen, Kalkputz auftragen und sofort mit dem Einzeichnen beginnen.



Die Konturen sofort nach dem Einzeichnen in 2 Lagen kratzen und bearbeiten.



Hydrophobierung frühestens nach 2 Monaten im Sockelbereich oder exponierten Stellen, der Rest soll ohne Hydrophobierung belassen werden.